





1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchhändler / an St.  
Graff Heinrich Ernst zu Rölling zu dem  
Jahre 1736. III.
2. J. b. Closter Bergischer Conventu Bisth. Carmen auf  
Joh. St. soldyndigens Chri. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bisth. Chorm. auf St. Samuel Lebroff
3. ~~Immermann, p. d. i. l. u. p. r. o. c. u. r. a. t. o. r. s. u. e. C. l. o. s. t. e. r. s.~~  
1742.
4. J. v. ~~\_\_\_\_\_~~ p. r. a. e. p. t. o. r. e. n. Bisth. Carmen,  
auf St. Sam. Lebrocht Immermann,  
1742.
5. ~~\_\_\_\_\_~~ s. o. l. u. m. n. o. r. u. m. Bisth. Chorm.  
auf St. Sam. Lebrocht Immermann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bisth. Carmen auf St.  
Leop. Franz Friederich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744.
7. Walbaum / Ant. Heine / Bisth. Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Bischof Paulfeld 1745.
8. v. Vogelbrang / Jo. d. Wilhelm. / Bisth. Carmen  
auf der Halberstädter Regierung; p. d. i. s. t.  
Senten Montz phil. Carl. von Vogelbrang  
1749.
9. Wackerhagen / Georg Aug. Ch. / Bisth. Carmen  
auf der Halberstädter Regierung;  
Präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelbrang  
1749.

Dbl in 1an:  
Pan 212654  
EK

**Aufrichtiges Beyleid**

7

9

wegen allzufrühzeitigen Absterbens

Des weyland

Hochwohlgebohrnen Herrn

**S E R R S**

**Georg Philip Carl  
von Bogelsang**

Sr. Königl. Majestät in Preussen

Hochbestalten

**Beheimden Rath und Regierungs-  
PRAESIDENTEN**

des Fürstenthums Halberstadt r.

**Als Dieselbe**

Am abgewichenen 17ten Dec. 1749. Vormittages um 11 Uhr, an einer 4 Mo-  
nathlichen auszehrenden Krankheit, und vorhergegangenen Blutstürzung, im 38ten Jahre  
Ihres Alters das Zeitliche gesegneten,

Und darauf den 18. ejusd. nach Gröningen zu Ihet Ruhesiatt abgeführt wurden,

Wolte mit wehmüthiger Feder in nachfolgenden darlegen

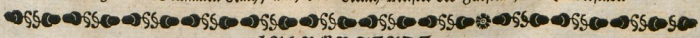
Des

**Wohlseeligen Herrn PRAESIDENTEN**

aufsichtiger Freund und Schwager

**Georg August Christian Wackerhagen**

Krieges- und Domänen-Rath, auch Land-Renths-Meister des Fürstenthums Halberstadt.



**HALBERSTADT,**

Gedruckt bey dem Königl. Preussl. Regierungs-Buchdrucker Heinrich Wilhelm Friderich.

AK



Es Blat soll meine Schuldigkeit  
Und meine letzte Pflicht bezeigen,  
Da Du Wohlseeliger, der Zeit  
entriszen bist, allein wie beugen  
Die Seufzer DEINES Hauses mich,  
Da DU im besten Alter DICH  
Den Deinen und der Welt entziehest  
Und nach den Ewigen bemühest?

Da ein genaues Freundschafts Band  
Mit Deinem Glücke mich verbunden;  
So fühl ich auch des Höchsten Hand  
Und die dadurch geschlagne Wunden,  
Die Leydenschaften zeigen sich,  
Ist dieses mir nicht hinderlich  
Der DEINEN Schicksaal zu erwegen,  
Und meine Pflichten darzulegen?

Weder die Unempfindlichkeit  
Ist nicht der Grund der Christen Pflichten,  
Man kan auch in der Traurigkeit  
Bey Traurigen das Werk verrichten,  
Das Freundschaft und Natur befiehl,  
Dieweil es einzig dahin zieht,  
Das wir in unsern ganzen Leben,  
Des Höchsten Lob und Ehr erheben.

Erweg ich Gottes weisen Rath,  
Der Dich Wohlseeliger im Leben,  
So wunderbahr geführet hat,  
Der D<sup>er</sup> Verstand und Glück gegeben,  
So lern ich, was die Vorsicht lehrt,  
Die jeder frommer Christ verehrt,  
Bewundern, und mit Ernst betrachten  
Und alles andere verachten.

Das seltne Glück so Kluge nur  
Erleben in den späten Jahren,  
Hast Du, da Du der Vorsicht Spur  
Gefolget bist, sehr früh erfahren,  
D<sup>er</sup> Fleiß und die Gelehrsamkeit  
Die Liebe zur Gerechtigkeit  
Und die daraus entstandne Triebe  
Erwarben D<sup>er</sup> des Königs Liebe.

Wie sehr bemühetest Du dich  
Des grossen Königs weisen Willen  
In allen Stücken heilsamlich  
Zum Landes Besten zu erfüllen?  
Was ist es wunder, daß davon  
Du trugest Deiner Arbeit Lohn  
Und daß es D<sup>er</sup> nach Wunsch glückte,  
Wenn man auf dessen Quelle blickte.

Wie schleunig aber hat die Hand  
Des Allerhöchsten uns getrennet,  
Wie mancher seufzt, der DICH gekant,  
Und seinen Freund und Schutz genennet,  
Daß DU so früh erlasset bist,  
Und das so unbeständig ist,  
Wornach wir Menschen uns zu sehnen  
Zu unsern Glücke uns gewöhnen.

Noch unsers Gottes willen muß  
Auch in Betrübniß uns verpflichten  
Auf seinen immer weisen Schluß  
Daß Augenmerk allein zu richten,  
DICH früher Tod bringt DICH zur Ruh,  
Es eilet die Natur daß DU  
Zu größter Ehr und Glück gelangest,  
Da DU vor Gottes Throne prangest.

Wir ehren in Gelassenheit  
Des Schöpfers wunderbare Wege,  
Der DICH in Ewigkeit erfreut  
Sind wir gleich von Natur zu träge,  
Des Vaters Ruthe die uns schlägt  
Im Creuze, so uns aufgelegt  
Nach unsern Pflichten zu verehren  
Wird dennoch Gott uns Trost beschehren.



Ms A 336

23





Wutrichtiges Beyleid

wegen allzufrühzeitigen Absterbens

Des weyland

Hochwohlgebohrnen Herrn

S E R R S

# Georg Philip Carl von Sogelang

Majestät in Preussen

Hochbestalten

raths und Regierungs=  
PRESIDENTEN

thums Halberstadt etc.

Als Dieselbe

am 29. Vormittages um 11 Uhr, an einer 4 Wo-  
und vorhergegangenen Blutstürzung, im 38ten Jahre  
ders das Zeitliche gesegneten,

Bestattungen zu Ihrer Ruhestatt abgeführt wurden,

ihiger Feder in nachfolgenden darlegen

Des

Herrn PRAESIDENTEN

ihiger Freund und Schwager

Herr Christian Wackerhagen

Land-Renth-Meister des Fürstenthums Halberstadt.

HALBERSTADT,  
Regierungs-Buchdrucker Heinrich Wilhelm Friderich.

